

Martin Auf der Maur
Ammannsmatt 49
6300 Zug
Tel 041 741 79 67
www.aufdermaur.ch

Zug, 4. Jan. 2023

Eingabe am 4. Jan. 2023 mit Bestätigung:

An die
Gemeinde Cham
Abteilung Planung und Hochbau
Dorfplatz 6
6330 Cham

Einsprache gegen Baugesuch Nr: CH-2019-135

Einsprachefrist 4.1.2023

Gesuchstellerin: Swisscom (Schweiz) AG, Am Mattenhof 12/14, 6010 Kriens

Standort:

Erneuerung Antennenanlage an Nestléstrasse 7, 6330 Cham, Assek.-Nr. 659a, GS-Nr. 1276

Die Vertretenen bevollmächtigen den Unterzeichnenden Martin Auf der Maur, Ammannsmatt 49, 6300 Zug, im Verfahren CH-2019-135 gegen das Baugesuch in deren Namen Einsprache (Sammeleinsprache) zu erheben. Das betrifft das obige Baugesuch an der Nestléstrasse 7, 6330 Cham, Assek.-Nr. 659a, GS-Nr. 1276. Die Vertretenen sind in einer Sammeleinsprache-Liste mit Vornamen & Namen, Adressen und Unterschriften aufgelistet.

Antrag: Die Mobilfunkanlage von Swisscom ist nicht zu bewilligen, das Baugesuch ist vollumfänglich abzulehnen. Entstehende Kosten sind der Swisscom aufzuerlegen.

Begründung: Die Begründungen basieren auf technischen und biologischen Erkenntnissen von Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl, welche vom Kantonalen Umweltschutzamt Zug abgeklärt werden muss. Daher veröffentliche ich auch mein zweites Jahresstatement vom 4. Dez. 2022, welches auf meinen Erfahrungen beruht (Beilage 3). Es genügt nicht mehr, nur beim BAFU nachzufragen. Weil das BAFU und der Bund von einer Beratergruppe des UVEK hauptsächlich beraten wird, welches aus 19 befangenen Vertretern von Staatsangestellten, bundesnahen Betrieben und Telekomgesellschaften besteht. Nur zwei Personen sind unabhängige Ärzte Dr. med. Carlos Quinto und Dr. med. Edith Steiner (Beilage 4). Ausführliche Begründungen sind in meiner Einsprache detailliert beschrieben. Die oben bezeichnete mehrfache Antennenanlage mit 3G, 4G und 5G mit höheren Grundfrequenzen in Summe über 2.45GHz ist abzulehnen. Das Baugesuch für die Mobilfunkanlage ist nicht zu bewilligen, es ist vollumfänglich abzulehnen.

Beilagen: Alle Beilagen können auf meiner Homepage eingesehen werden, mit Möglichkeit zum Ausdrucken.

- 1 "Covid Falle" von Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl
- 2 Mein Mail/Brief an Prof. Dr. Dominique de Quervain UPK Basel
- 3 Mein zweites Jahresstatement vom 4. Dezember 2022
- 4 Namenliste der Arbeitsgruppe Mobilfunk und Strahlung Bl. 2 im Auftrag des UVEK
- 5 Wenn Kinder unter Depressionen leiden. Artikel Zuger Zeitung 30.12.2022

Punkt 1: Mehrfach Funk-Quellen sind schädlich

Die Mehrfachantennen in näherer Umgebung verursachen in Summe mehrfach höhere Trägerfrequenzen als 2.45GHz. Damit wird die Aufnahme von Sauerstoff in der Lunge und im Blut gestört und es begünstigt ein Grossteil aller Krankheiten. Die Sauerstoff- und Energieübertragung zwischen unseren Zellen wird durch den erhöhten Skalarwellen-Anteil von mehrfachen Antennen und mehrfachen Handys in nächster Nähe behindert. Besonders betroffen werden in Zukunft die Schüler des neu zu bauenden Schulhaus Schürmatt GS1364, welches im nahen Strahlungsbereich der drei Mehrfachantennen an der Zugerstrasse 78 und 43 und an der Nestléstrasse 7 liegt. Ich fordere das AFU vom Kanton Zug auf, die Dokumentationen "Covid Falle" von Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl zusammen mit Experten zu studieren und offiziell zu erklären, ob die biochemische Reaktion stimmt oder eben nicht stimmt. Das AFU soll einerseits beim BAFU und andererseits bei unabhängigen Wissenschaftlern eine Zweitmeinung einholen, am besten bei Meyl (meyl@k-meyl.de). Zuviel Leid ist schon geschehen und zu viele Leute sind in die Covid Falle gelaufen. Covid ist nicht die Ursache der Covid Pandemie, sondern was Meyl erklärt. Seit 30 Jahren macht er selbständige Forschung und kann Beweise mit Skalarwellen Apparaturen vorweisen. Mein Einsprache Dokument mit Anhang geht auch direkt ans AFU des Kt. Zug zur Klärung der wissenschaftlichen Arbeit von Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl (Beilage 1). Es ist mein Recht als Bürger von Zug, beim Kanton diese neue Erkenntnis abklären zu lassen. Die Schädigung durch zu viel Funk ist so gross, dass ich meine, diese Forderung beim AFU einfordern zu dürfen. Ich hoffe, dass langsam auch die Gesetzmühlen in Gang kommen.

Punkt 2: Skalarwellen nach Prof. Dr.-Ing. Meyl

Die Zeit ist reif, dass die offizielle Wissenschaft die Skalarwellen anerkennt, so wie ich diese noch damals 1973 am Technikum Luzern gelernt habe. Die offizielle Wissenschaft hat bis heute die mathematischen Berechnungen von K. Meyl nicht widerlegen können. Seine Wellentheorie wird seit 2009 immer mehr bei Wissenschaftlern anerkannt. Heute beweisen auch die Skalartürme in der Medizin, von K. Meyl und anderen ähnlichen Gerätschaften, die Wirkungsweise von Skalarwellen. Die Antennen, wie auch die Handys verwenden immer mehr einen grösseren Anteil von Skalarwellen anstelle von elektromagnetischen Wellen, Hertzsche Wellen genannt. Das ist heute das Grundproblem von hochfrequentem Elektrosmog. Vor 1999 gab es keine Handymanie und die Funktechnik war meistens unter 1 GHz. Die ersten Handys hatten noch eine eigene kleine Antenne. Heute ist der Mensch, der das Handy in der Hand hält, die Antenne. Gewisse Android Handys laufen darum nur, wenn man sie in der Hand hält. Ab 2.45 GHz beginnt das biologische Fenster der Menschen. Die vielen Funkquellen mit mehrfachen Antennen in diesem Frequenzbereich verstopfen in Summe die Körpereigenen Transversalwellen mit den überlagerten Informationen. Unsere Zellen gehen in Resonanz mit der Summe aller Funkfrequenzen über die Skalarwellen (Siehe Beilage 2). Im Vortrag von K. Meyl auf Youtube wird im ersten Teil die medizinische Wirkung mit Skalarwellen auf Zellen erklärt und auf Beweisbarkeit hingewiesen. Im zweiten Teil wird auf hohem Niveau, jedoch für Laien bei mehrmaligem hören recht gut verständlich, die Technik der verschiedenen Wellenarten erklärt. Siehe: <https://youtu.be/qNbOBu5E4Pc> Heutzutage gehört das verstehen von Skalarwellen zum Grundlagenwissen von Verantwortungsträgern in der Politik und in Kantonalen ausführenden Ämtern.

Punkt 3: Universitäten betreiben einseitige Forschung

Auf Grund der SRF Puls Sendung vom 21.11.2022 habe ich einen aufwändigen Brief an die UPK Basel an Herr Dr. Dominique de Quervain geschrieben (Beilage 2). Er berücksichtige **nicht** den Einfluss von hochfrequenten EMF Signalen in seiner Forschung. Eine Forschung müsste alle möglichen Einflüsse ausschliessen. Mit einfachen Massnahmen von starker Reduktion von Elektrosmog, könnten Long Covid Patienten rasch gesund werden. Er hat auf meine Fragen und Anregungen nur eine ausweichende Antwort gegeben. Die übergrosse Müdigkeit (Fatigue) von Menschen bis ins Kindesalter ist den mehrfachen Funkquellen geschuldet. Fatigue ist eine neue Krankheit, sie hat erst 2015 einen Namen bekommen, schon vor Corona, aber seit Einführung der LTE Funktechnik 4G und 5G. Ein längerer Aufenthalt in funkfreier Zone reduziert rasch die Grosse Müdigkeit! Am schlimmsten ist es, wenn Kinder darunter leiden müssen und von der Gesellschaft ausgeschlossen und ihrer Entwicklung beraubt werden. Die Zeit ist reif, diese Ursache aufzudecken.

Herr De Quervain ist **nicht** auf meinen Vorschlag zur funkfreen Zone für Long Covid Patienten eingegangen. Er hat ihn mit keinem einzigen Wort erwähnt. Seine kurzgehaltene Antwort ist folgende: Zitat: *“Die vielen kontrollierten Studien, die berichten, dass Long Covid häufiger bei jenen vorkommt, die COVID-19 durchgemacht haben, als bei jenen, die kein COVID-19 hatten, zeigen eindeutig, dass Long Covid mit dem Virus zutun hat. Das heisst natürlich nicht, dass elektromagnetische Felder keinen Einfluss auf das Gehirn haben können. Nur kenne ich mich auf diesem Gebiet leider überhaupt nicht aus. Soweit ich weiss, hat sich Martin Rössli vom TPH damit beschäftigt.”* Zitat Ende

Selbst für Laien ist es logisch, dass Longcovid nur nach einer Coviderkrankung kommen kann. Aber dieser Zusammenhang beweist nicht, dass eine Coviderkrankung einen Virus zur Ursache hat. Wie ich im Brief beschreibe kann sehr wohl die Funktion der Zelle die Abfallprodukte aus Funkbelastung als Vesikel einpacken, welches dann als Exosomen mit dem Covidtest als Covidansteckung betitelt wird. Zum Glück bestätigt Prof. De Quervain, dass elektromagnetische Felder einen Einfluss auf das Gehirn haben. Somit leite ich zum Punkt 4 über.

Punkt 4: Wenn Kinder unter Depressionen leiden aus Zuger Zeitung 30.12.2022 Siehe Beilage 5 Seit LTE Funk (4G und 5G) in Betrieb ist, nehmen die psychischen Belastungen auch bei kleinen Kindern laufend zu. In diesem Zeitungsartikel wird auf die Pandemie als Ursache hingewiesen, nicht auf mögliche Elektrosmog Belastung, eine typische Covid Falle. Ich finde es äusserst schlimm, dass kleine Kinder mehrfachen Funkquellen von grösser als 2.45 GHz ausgesetzt werden. Noch schlimmer ist, dass die Wissenschaft diese Ursache konsequent in ihrer Forschung und Berichterstattung ausblendet. Es ist erwiesen, dass viele therapeutische Apparaturen mit den medizinisch richtigen Transversalwellen Frequenzen einen pos. Einfluss auf Menschen und Tiere haben. Jedoch die unkontrollierten mehrfachen Funkquellen mit höheren Frequenzen sind die Ursache der zunehmenden psychischen Probleme jeglichen Alters. In diesem Ausmass gab es das noch nicht vor 2014, als LTE Mode in der Funktechnik eingeführt wurde. Es ist dringend notwendig, auch die Ursache von Elektrosmog berücksichtigen. Dieses Thema wird konsequent ausgeblendet. Ich kenne den Einfluss von länger andauerndem Elektrosmog auf mich selber und wie ich gesund wurde mit der konsequenten Vermeidung von eigener und fremder Funkbelastung mit Abschirmung des Schlafzimmers. Schon 10% der Menschen sind elektrosensibel geworden und könnten aus eigener Erfahrung darüber berichten. Vor zwei Jahren waren nur 6% betroffen. Laufend müssen immer mehr Wohnungen durch Fachleute Funk frei gemacht werden. Die Anzahl Leute, welche ihre Beschwerden dem erhöhten Elektrosmog zuordnen können steigt laufend. Es findet ein Umdenken statt, wir sind mitten drin. Die Elektroresistenten meinen, ihre Beschwerden seien auf andere Ursachen zurück zu führen und behandeln die Symptome. Natürlich gibt es auch viele andere toxische Belastungen, welche Beschwerden und Krankheiten zur Folge haben. Aber die starke Zunahme bei Jugendlichen kann nicht mehr nur der Umweltbelastung und anderen Lebensumständen angelastet werden. Ich bitte die Politik (Kanton und Gemeinden), verantwortungsbewusst zu handeln, auch wenn ihnen die Hände wegen dem NISV Gesetz gebunden sind. Der Politik und der Exekutive ist eine Aufklärung in dieser Hinsicht geschuldet. Mit kleinem Aufwand könnte in psychiatrischen Kinderkliniken mit funkfreen Zonen ein rascher Erfolg erzielt werden. Mit günstigen kleinen Messgeräten (300.- CHF) könnten sicher für den Tagesbetrieb und für die Nacht und zu Hause, funkfreen Zonen ausgesucht und hergerichtet werden. Resultate würden sich sicher rasch einstellen. Die Elektromagnetischen Feldstärken (Funk) sind für die meisten Menschen, weder sichtbar noch fühlbar. Nur eine Langzeitwirkung hat Folgen, welche dann später nicht mehr dem direkten Funk zugeordnet werden kann.

Punkt 5: 5G Betrug

Die meisten Menschen wissen nicht, dass 5G bisher nicht richtig in Betrieb ist. Nur das Kantonale Amt für Umwelt AFU in Zug weiss es sicher. Frau Tamara Wolf hat mir das vor zwei Jahren schon mitgeteilt. Die Menschen werden getäuscht und glauben 5G sei nicht gefährlich. Viele haben 5G ja schon auf ihrem Handy angezeigt. Nur das Handy arbeitet mit den alten tiefen Trägerfrequenzen. Es meldet sich mit der ursprünglichen tiefen 2G Frequenz an und die Antenne (Server) antwortet mit der festen Frequenz von 3G oder 4G, je nach dem wo gerade Kapazität frei ist. 4G mit dem LTE Mode hat schon annähernd gleiche schädliche Auswirkungen auf unsere Zellen wie 5G, welches auch mit LTE Mode sendet. Nur bei echtem 5G kommt später noch die Keulenwirkung dazu, welche eine mehrfache Sendeleistung bei mehreren Usern in derselben Keule und mit 6 Minuten gemittelt, zulässt. Wehe, wenn die volle 5G Funktion mal freigeschaltet wird, dann wird's erst recht schlimm um unsere Gesundheit. Die Bevölkerung wird durch Mitwissen des AFU getäuscht. Die meisten Menschen glauben 5G sei nicht schädlich, weil sie meinen, das 5G Handy seit langem in Betrieb! Es wäre die Pflicht des AFU Aufklärung zu sorgen und alle zu informieren, nicht nur diejenigen welche nachfragen.

Punkt 6: Befangene UVEK Beratergruppe

Die Swisscom verweist in ihren Argumentationen an die Einsprechenden immer wieder auf den 125 seitigen Bericht der Arbeitsgruppe des UVEK vom 18.11.2019. Die NISV Grenzwerte, welche nur die thermische Belastung der Zellen berücksichtige, seien nicht gesundheitsschädlich. Die Arbeitsgruppe besteht aus 19 befangenen Personen (Beilage 4). Die haben Eigeninteresse und wollen den Antennenausbau stark fördern. Wer bezahlt den grossen Aufwand dieser Arbeitsgruppe? Es ist anzunehmen, dass die Arbeitgeber den einzelnen Leuten der Arbeitsgruppe die Zeit zur Verfügung stellen, natürlich aus Eigeninteresse. Kann das bitte das AFU abklären? Dieser Bericht ist nur grob mit Kapitelnummern versehen. Auf verschiedene Behauptungen kann nicht gezielt in einer Replik geantwortet werden. Es ist kein wissenschaftlicher Bericht. Nur 2 der Gruppenteilnehmer sind vermutlich unbefangen und freie Ärzte (*). Ich kenne recht gut Frau Dr. Edith Steiner durch viele Telefonate und einen Tagesbesuch. Ich kenne auch Dr. Martin Rööslü durch Telefonate und einige Mails. Auch war ich in Kontakt mit einigen Mails mit dem CO der ETH ZH Niels Kuster. Zu meinen Fragen und Behauptungen seiner veralteten Testgeräte (Rolls-Royce) geht Niels Kuster nicht ein. Die testen nicht mit echten Handy- und Antennen Signalen, mit hochfrequentem Rauschen und Skalarwellen, wie die LTE Technik es verwendet. Ich bekam völlig ausweichende Antworten von der ETH ZH. Alles belegbar! Da unsere Universität die Existenz der Skalarwellen nicht anerkennt, kann sie auch nicht entsprechende Testgeräte dafür bauen. Es liegt an der ETH einen Gegenbeweis zu erbringen, dass die Skalarwellen mathematisch, wie experimentell, nicht existieren. Die werden das niemals wollen. Ich bedauere diese Personen, welche in einem Wirtschaftssystem gefangen sind und nicht ausbrechen können. Viele wissen genau was sie vertreten. Besonders die Handy- und Antennen Hersteller wissen es ganz genau, was Skalarwellen sind und wenden sie an. Sie kennen leider nicht so genau deren Auswirkungen, oder es ist ihnen egal.

Punkt 7: Gesetzgebung NISV

Die Gesetzgebung NISV ist stark veraltet (24 Jahre) und berücksichtigt nur die Erwärmung der Zellen durch Funk. Das gleiche Spiel wie in Punkt 6 mit der Beratergruppe, wird auf WHO Ebene angewendet. Die 13 "Experten" der ICNIRP sind grösstenteils von der Industrie bezahlt. Die ICNIRP ist nur ein eingetragener Verein. Er ist von der WHO anerkannt und ihre Empfehlungen haben Gewicht, schreibt die ICNIRP selber. Auf die veralteten Empfehlungen aus den Richtlinien von 1998 [IV] und den Bestätigungen 2009 [V] und 2011 [VI] haben sich das Bundesamt für Strahlenschutz und andere ähnliche internationale Ämter und Institutionen bei der Festlegung der thermischen Grenzwerte durch Mobilfunkstrahlung berufen. 2014 wurde LTE Mode eingeführt, mit dem schädlichen hochfrequenten Rauschen, welches nie in der Gesetzgebung berücksichtigt wurde.

Laut Angaben von ICNIRP beziehen die Richtlinien „alle relevante wissenschaftliche Literatur“ ein. Der Vorsitzende von ICNIRP, Eric van Rongen, betone in einer Pressemitteilung, dass die alten Richtlinien trotzdem auch für aktuelle Technologien einen adäquaten Schutz bieten würden. Durch Einhalten der neuen Richtlinien wird behauptet, dass auch 5G-Technologien keinen Schaden anrichten können. Wie kann die offizielle Schweiz nur einem befangenen Chef eines Vereins Glauben schenken. So ein Verein könnte niemals die Verantwortung für alle angerichteten Schäden auf der Welt übernehmen. Schaut mal bitte genau hin auf was passiert, wenn Menschen ohne Funk leben.

Zug, 4.1.2023

Martin Auf der Maur